

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 14 (1988)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Inserate

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ausschliesslich als Jugendschutzgesetz zu verstehen.

Wichtig scheint mir sodann, wegen der oben erwähnten Problematik im Zivil- und im Strafverfahren das Gesetz mit sogenannten Verfahrensbestimmungen zu untermauern. Nicht umsonst haben wir bei unserm Vergewaltigungsgesetzesentwurf das Hauptaugenmerk auf Bestimmungen gerichtet, die festhalten, in welchen Formen sich der Prozess abspielen muss.

Für Pornoklagen von Frauen müsste unbedingt ein kostenloses Verfahren eingeführt werden, wie dies für Arbeits- und Mietstreitigkeiten schon besteht. Die Angst vor Kosten muss als Haupthindernis beseitigt werden.

Fordern müssen wir auch ein Frauengericht für Pornoklagen, da nur ein solches in der Lage ist, die Verletzung und Erniedrigung der Frau einzuschätzen.

Mit der Einführung einer Nebenklägerinnenrolle und weiteren flankierenden Massnahmen müsste auch im Strafbereich die Stellung der Frau unterstützt werden.

Beim Studium des „Emma“-Entwurfs kam mir auch der Gedanke, ob mit der vorliegenden zivilrechtlichen Lösung nicht auch mehr oder weniger bewusst eine versöhnlichere, weniger aggressive Regelung gewählt wurde. Die Forderung nach mehr Strafrecht ist aggressiver und löst mehr Gegenreaktionen aus. Strafverfahren sind aber auch öffentlichkeitswirksamer. Traditionsgemäss wird mehr über Straf- als über Zivilverfahren in den Medien berichtet. Eine ganze Reihe von Sanktionen und Rechtsfolgen schliesst der Entwurf aus. Er sieht naturgemäss keine Strafe für den Pornoisten vor.

Aber auch Beschlagnahme und Vernichtung des anstössigen Materials und die Klage auf Verhinderung einer erst drohenden Verletzung durch Pornographie ist nicht vorgesehen.

Da wir mit Genugtuungs- und Schadenersatzforderungen sowohl in der Schweiz wie wohl auch in der BRD kaum viel ausrichten können, wäre es sinnvoll, beim Pornounternehmer eine Gewinnabschröpfung mit Verwendungsaufgabe vorzusehen.

Dies vorerst ein paar Gedanken zum Pornographieverbot ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Sie haben sich unter anderem nach einem Gespräch mit Elisabeth Freivogel, einer Mitverfasserin unseres Sexualstrafrechtsentwurfs, ergeben.

Trotz gewisser Bedenken und ein paar Verbesserungswünschen finde ich es toll, dass die Diskussion läuft, und sich die Medien bisher vor allem in der BRD gezwungen fühlen, das Thema aufzunehmen.

Susanne Bertschi Sprecher

## Inserate

# WIDERSPRUCH

Beiträge zur  
sozialistischen Politik

14

## Normalität, Ausgrenzung und Widerstand

Machttechniken – Gesamtverteidigung, Risikoakkumulation, Notstand; Sicherheit und präventive Konterrevolution; Reichtum und Armsein heute; Biographie und Fatalismus; Rassismus in der Psychiatrie; Drogen, Norm und Delinquenz

M. Foucault, P. Hug, KGI,  
P. Bichsel, K. Petersen, D. Karrer,  
M. Rufer, U. Ruckstuhl, E. Wulff

## Diskussion

Selbsthilfe kontra Sozialstaat? U. Mäder  
Casino-Kapitalismus II: G. Trepp  
Heimat, Republikanismus, Solidarität: J. Lang  
Zur Arbeitsfrieden-Debatte: F. Cahannes

## Dossier

Leitbild der Alternativen Bank

Rezensionen / Zeitschriftenschau

7. Jg./Heft 14 – Dezember 1987

Bestellungen an: WIDERSPRUCH, Postfach, 8026 Zürich

Abo-Preis: Fr. 9.–  
Fr. 12.–

## Vertrauen in Frauen

### Kurs in Themenzentriertem Theater

Wir wollen mit Hilfe des TZT die Verständigung unter uns Frauen verbessern. Im Schonraum einer kleinen Gruppe können die vielfältigen Möglichkeiten in Frauenbeziehungen erkannt – und im Einklang mit Körper, Gefühl und Verstand – spielerisch ausprobiert werden. So lernen wir, Misstrauen schrittweise abzubauen und Sicherheit im ehrlichen Umgang mit Frauen zu gewinnen.

Der Kurs richtet sich an Frauen, die ihre Frauenbeziehungen farbiger, ganzheitlicher und erfüllter gestalten möchten.

1 Wochenende (13.-15.5.) und 5 Abende (17.5., 24.5., 31.5., 7.6., 14.6.) in Bern. Kosten: Fr. 360.—  
Leitung:

Cathérine Szudarovits, TZT-Leiterin, Pestalozzistr. 11, 3007 Bern  
Tel. 031 / 45 58 08

Dorothee Herrmann-Stokar, TZT-Leiterin, Limberg 64, 8127 Forch  
Tel. 01 / 918 03 07

**Auskunft und Anmeldung bei den Kursleiterinnen**

## Familienplanungs- und Beratungsstelle

an der Uni-Frauenklinik und am  
Kantonalen Frauenspital in Bern  
Per 1. April 1988 oder nach Vereinbarung wird bei uns die 50%-Stelle  
für eine  
**Ärztin**

frei.

Schwerpunkte der Arbeit sind Beratungen im Zusammenhang mit unerwünschter Schwangerschaft, Verhütung, sexuellen Problemen usw.

### Voraussetzungen sind:

Erfahrung in Gynäkologie und Lust an der Arbeit in einem interdisziplinären Frauen-Team.

### Wünschenswert wäre:

Zusätzliche Erfahrung in Beratungsarbeit, Psychiatrie oder Psychotherapie.

Interessentinnen melden sich bitte bei Renate Reichel oder Regula Baumgartner über  
Tel. 031 / 24 45 65